

Von Klagenfurt über Lenzburg und Strassburg nach Wien

Persönliche Erinnerungen

Kurt Zehnder

Zufälle

Vom Camper aus sah ich 1987 am Rande der Kärntner Metropole Klagenfurt eine Ankündigung für den damals jährlich stattfindenden Herbstkongress der SIMG (Société Internationale de Médecine Générale). Jetzt hast Du einen Partner in der Praxis, also mehr Zeit, warum nicht einmal ein internationaler Kongress? Gedacht, gebucht und getan. Am letzten Tag des Kongresses sass ich im Car zufällig neben dem ehemaligen Präsidenten der SIMG aus der Schweiz. «Unser Schatzmeister aus Arosa tritt zurück, möchtest du nicht sein Nachfolger werden?» – Schon wieder ein «Ämtli»! Lieber nicht. Zu Hause lagen zwei weitere Anfragen standespolitischer Art vor. «Warum nicht einmal etwas anderes?» ging mir durch den Kopf, und schon war ich Schatzmeister der SIMG.

Die SIMG

An die Kongresse in Klagenfurt habe ich nur gute Erinnerungen. In einer familiären Atmosphäre Kontakte mit Kollegen aus der ganzen Welt zu pflegen, sei es in der Plenarveranstaltung, im Workshop oder auch auf einer Kärntner Alp, faszinierte mich vom ersten Tag an. Die Gesundheitssysteme quer durch Europa sind geprägt durch eine ausserordentliche Vielfalt. Die Aspekte unserer Arbeit, unserer Beziehung zum Patienten sind aber von Portugal bis Finnland dieselben. Auch die Vorstandsarbeit war immer spannend, nicht zuletzt aus sprachlichen Gründen manchmal stressig, aber ich fuhr immer mit gutem Gefühl nach Hause. Auch konnte ich mit den nun intensiveren Kontakten mit der SGAM letztere auch dazu bewegen, der UEMO¹ beizutreten.

Durch den Tod des Kongressleiters wurde aber unverhofft alles anders, plötzlich waren Schwierigkeiten da. Gleichzeitig entwickelte sich eine Konkurrenzsituation zwischen SIMG und dem europäischen Teil der WONCA. Dem Exekutiv Ausschuss der SIMG

wurde zunehmend bewusst, dass sich noch andere Organisationen in Europa mit Allgemeinmedizin beschäftigten.

Lenzburg

Der Vorstand der SIMG lud deshalb 1993 alle europäischen Organisationen,² die sich in Praxis, Lehre oder Forschung mit der Allgemeinmedizin beschäftigten, nach Lenzburg ein. Ziel dieser Zusammenkunft war es, nach Synergien zu suchen und die Zusammenarbeit dieser verschiedenen Organisationen zu verbessern. Eine Gruppe von acht Kollegen wurde beauftragt, nach neuen Wegen zu suchen. Es galt einerseits, mit der weltweiten «Muttersgesellschaft» zu verhandeln, um unabhängiger zu werden, andererseits die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen europäischen Gesellschaften unter einen Schirm zu bringen.

ESGP/FM WONCA Region Europe³

In Strassburg wurde 1995 die neue Gesellschaft gegründet. In ihr sind heute alle Organisationen Europas, die sich mit der Allgemeinmedizin beschäftigen, vertreten. Noch sind nicht alle gleich gut integriert. An den jährlich stattfindenden Kongressen der ESGP/FM arbeiten jedoch alle jeweils mit. Die europäische Gesellschaft ist Teil der weltweit organisierten WONCA. Es besteht somit heute ein europäisches Forum, in dem sich Praktiker, Forscher und Lehrer der Allgemeinmedizin treffen und ihre Ideen und Gedanken austauschen können. Der Schritt von der 1959 gegründeten, mehrheitlich deutschsprachigen Gesellschaft, SIMG, zur europäischen Gesellschaft ist also vollzogen.

Die SGAM und Europa

Ein Dutzend Jahre mit unzähligen Reisen ins Ausland, entsprechenden Vorbereitungen, Wochenenden für die Standespolitik und nicht für die Familie, warum dies alles? Dass die Schweiz sich schwer tut mit Europa, erkennt jeder, der die Tagespolitik auch nur einigermaßen verfolgt.

1959 wurde die SIMG gegründet, 1977 die SGAM. Ein Teil der Gründungsmitglieder der SGAM waren damals aktiv in der SIMG engagiert. Die schweizerische Gesellschaft hat so bei ihrer Gründung auf die Er-

Dr. med. K. Zehnder
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin
Holzgass 1
CH-5242 Lupfig

¹ Erklärung der Namen am Schluss

² SIMG, WONCA, UEMO, EURACT, EGPRW, (EQUIP kam später dazu) u.a.

³ ESGP/FM



Abb. 1. Vorbereitung zur Gründung.



Abb. 2. Gründungsversammlung 1995 in Strassburg: Gratulation für den neuen Präsidenten.

fahrung, die ihre Mitglieder im Ausland gemacht hatten, zurückgreifen können. Ohne die nationalen Verbände wäre aber andererseits die internationale Gesellschaft nicht überlebensfähig gewesen.

1993, mit dem europäischen Kongress in Den Haag, fand eine Art Generationenwechsel statt. Nachdem man in den Jahren zuvor Schweizer Ärzte in Klagenfurt suchen müssen, waren plötzlich junge Kollegen da. Einige von ihnen gingen später nach Maastricht in die holländischen Kurse für Qualitätsarbeit. Dies war wohl der Anstoss zur Ausbildung der Moderatoren in der Schweiz. In der politischen Organisation UEMO und in der wissenschaftlichen Organisation ESGP/FM arbeitet heute die SGAM am Ziel einer Verbesserung der Weiterbildung zum Grundversorger. Im Zusammenhang mit den bilateralen Verträgen und der damit verbundenen Freizügigkeit der Personen ist dieses Thema aktueller denn je. An vielen weiteren Beispielen liesse sich noch zeigen, dass die Zusammenarbeit der SGAM mit Europa für beide Seiten viele positive Entwicklungen bewirkt hat.

Trotz grossem Aufwand, vielen kritischen Phasen und teilweise zähen Verhandlungen kann ich heute sagen: «Es hat sich gelohnt» – für die SGAM, meine ich, und auch für mich persönlich. Persönlich freut es mich ausserordentlich, dass ich mein Amt in Wien einem ausgezeichneten Nachfolger übergeben konnte.

Europäische Organisationen der Allgemeinmedizin

UEMO: Union Européenne des Médecins Omnipraticiens («die politische Organisation»)

WONCA: The world Organisation of National Colleges, Academies and Academic Associations of General Practice / Family Physicians («die wissenschaftliche Organisation»)

Seit 1995 gibt es innerhalb der WONCA eine europäische Fraktion, die

ESGP/FM: European Society of General Practice / Family Medicine, WONCA Region Europe

Integriert in obige Gesellschaft, mit je einem Vertreter im Vorstand, sind die drei folgenden Organisationen (auch als network organisations bezeichnet):

EquiP: European Working Party on Quality in Family Practice («die Qualitätsgruppe»)

EGPRW: The European General Practice Research Workshop («die Forscher»)

EURACT: European Academy of Teachers in General Practice («die Lehrer»)